

## **Jahrestreffen des World Economic Forum WEF 2015 - Wichtige Informationen**

Die Behörden des Kantons Graubünden, der Gemeinde Davos und des Bundes informieren kontinuierlich und sachlich über ihre Haltung zum Jahrestreffen des World Economic Forum WEF 2015 in Davos. Die nachfolgenden Ausführungen zum WEF-Jahrestreffen stammen von den verschiedenen beteiligten Stellen und Behörden.

## **Jahrestreffen des World Economic Forum WEF 2015 in Davos**

### **1. Allgemeine Informationen:**

Am Jahrestreffen 2015 des World Economic Forum in Davos werden vom 21. – 24. Januar 2015 rund 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Forschung und Kultur erwartet. Sie stammen aus rund 90 verschiedenen Ländern. Rund 500 Medienschaffende berichten für in- und ausländische Medien über das Geschehen in Davos.

Mehr Informationen zum Motto und zum Programm des WEF-Jahrestreffens 2015 siehe [http://www3.weforum.org/docs/AM15/WEF\\_AM15\\_ExecutiveSummary.pdf](http://www3.weforum.org/docs/AM15/WEF_AM15_ExecutiveSummary.pdf) (Englisch)

## **2. Bedeutung:**

Beim Jahrestreffen des World Economic Forum handelt es sich um eine der wichtigsten wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen der Welt. Es sind jeweils zahlreiche bedeutende Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus vielen Ländern der Welt in Davos anwesend. In den nationalen und internationalen Medien stehen während rund einer Woche die Gemeinde Davos, der Kanton Graubünden und die Schweiz im Mittelpunkt der Berichterstattung.

Der Bundesrat hat das WEF-Jahrestreffen als „ausserordentliches Ereignis für die Schweiz“ gewürdigt, das die einmalige Möglichkeit bietet, in der Schweiz in einem besonderen Rahmen gleichzeitig die Beziehungen zu vielen hochrangigen Persönlichkeiten zu pflegen. Es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Schweiz, dieses Forum des Meinungs austauschs und der Lösungssuche zu beherbergen und damit die lange Tradition der Schweiz als Gastland internationaler Konferenzen und Treffen weiterzuführen.

### **3. Kosten und Nutzen:**

Die Zusatzkosten für die Sicherheit des WEF-Jahrestreffens betragen für die öffentliche Hand insgesamt rund 8 Millionen Franken. Dieser Betrag wird mit folgenden Anteilen auf die Partner verteilt: 2 Mio. Kanton Graubünden, 1 Mio. Landschaft Davos, 3 Mio. Bund, 2 Mio. WEF; die Details sind im „Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee im Assistenzdienst zur Unterstützung des Kantons Graubünden bei den Sicherheitsmassnahmen im Rahmen der Jahrestreffen des World Economic Forum 2013–2015 in Davos und weitere Sicherheitsmassnahmen“ geregelt (BBI 2012 2853).

Das dreistufige Finanzierungsmodell für die Sicherheitskosten kommt im Grundsatz seit 2004 zur Anwendung:

Stufe 1: Das Finanzierungsmodell sieht ein Kostendach in Höhe von 8 Mio. Franken für jedes Jahrestreffen vor. In diesem Rahmen beteiligt sich der Bund wie bisher mit 80% an den Kosten für das Zusatzdispositiv zugunsten völkerrechtlich geschützter Personen, wobei der Anteil des Bundes auf drei Achtel der kreditwirksamen Kosten des Kantons Graubünden begrenzt ist und sich auf maximal 3 Mio. Franken pro WEF-Jahrestreffen beläuft.

Stufe 2: Für den Fall, dass das Kostendach der Sicherheitskosten von 8 Mio. Franken pro Jahrestreffen überschritten wird, stellt der Bund zusätzliche Mittel von maximal insgesamt 750 000 Franken für die Jahrestreffen im Dreijahreszeitraum 2013-2015 zur Verfügung.

Stufe 3: Der Bund beteiligt sich im Falle ausserordentlicher Vorkommnisse (z.B. Terroranschläge; Attentate auf Politikerinnen und Politiker und Wirtschaftsleader; massive Drohungen, derartige Handlungen zu verüben u.a.m.) mit 80% an den zusätzlich anfallenden Kosten für das Zusatzdispositiv zugunsten völkerrechtlich geschützter Personen im Rahmen der Jahrestreffen des WEF 2013 - 2015 in Davos. In den Jahren 2007 – 2013 wurden keine entsprechenden Zahlungen beansprucht.

Der Aufwand des Kantons Graubünden für das Jahrestreffen des WEF beträgt rund 2 Mio. Franken. Die Gemeinde Davos beteiligt sich bis und mit 2018 mit einem jährlichen Beitrag von rund 900 000 Franken an den Sicherheitskosten; dieser Beitrag wurde am 29.11.2009 von den Stimmberechtigten bewilligt.

Im Rahmen des geplanten Assistenzdiensteinsatzes der Armee fallen für das Gros der eingesetzten Truppen im Vergleich zu einem ordentlichen Ausbildungs- bzw. Flugdienst keine wesentlichen Mehrkosten an.

Die Ausgaben für die vom VBS zu erbringenden subsidiären Leistungen im Assistenzdienst können aufgrund der Rechnungen der Einsätze der Armee an den vergangenen WEF-Jahrestreffen mit rund 28,8 Millionen Franken beziffert werden. Das VBS geht davon aus, dass seine Ausgaben im Rahmen der bewilligten Kredite aufgefangen werden können.

Das World Economic Forum ist eine Stiftung. Sie erzielte im Finanzjahr Juli 2013 bis Juni 2014 einen Umsatz von 186 Mio. Franken und einen Überschuss von 1,8 Mio. Franken, der dem Stiftungskapital zugeführt wird. Zudem generiert das WEF-Jahrestreffen bedeutende direkte und indirekte wirtschaftliche Effekte für Davos, Graubünden und die gesamte Schweiz. Eine Untersuchung durch das Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St. Gallen unter der Leitung von Prof. Thomas Bieger hat für das Jahr 2001 Mehrumsätze von rund insgesamt 42 Mio. Franken errechnet, wovon mehr als die Hälfte im Kanton Graubünden anfällt; allein in Davos betragen die Mehrumsätze rund 23 Mio. Franken. Die Studie findet sich unter [www.wef.gr.ch](http://www.wef.gr.ch) > Dokumentation > Bieger Report

#### **4. Sicherheit:**

Am WEF-Jahrestreffen in Davos arbeiten verschiedene Dienste von Bund, Kanton, Gemeinde Davos und World Economic Forum zusammen. Die Koordination liegt beim WEF-Ausschuss der Bündner Regierung ([www.wef.gr.ch](http://www.wef.gr.ch)) unter der Leitung von Regierungsrat Jon Domenic Parolini.

Die Kantonspolizei Graubünden und ihre Partner sorgen für die Sicherheit der in- und ausländischen Besucherinnen und Besucher des WEF-Jahrestreffens, der einheimischen Bevölkerung und der Gäste.

Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und für Personen- und Objektschutz stellen im Rahmen eines interkantonalen Polizei-Einsatzes sämtliche Kantone der Schweiz personelle und materielle Mittel zur Verfügung. Die Eidgenössischen Räte haben zudem einen subsidiären Sicherungseinsatz der Armee zu Gunsten des Kantons Graubünden mit maximal 5000 Armeeangehörigen bewilligt ([www.armee.ch/wef](http://www.armee.ch/wef)).

In zwei Sicherheitsbereichen liegt die Verantwortung beim Bund:  
Für die Sicherheit der völkerrechtlich geschützten ausländischen Personen wie Staatsoberhäupter, Regierungschefs oder Mitglieder amtierender Regierungen ordnet der Bundessicherheitsdienst nötigenfalls spezielle Schutzmassnahmen an. Diese werden - wie das allgemeine Sicherheitsdispositiv - von der Kantonspolizei Graubünden und ihren Partnern sichergestellt.

Der Bundesrat hat zudem für die Sicherheit im Luftraum und zur Wahrung der Lufthoheit Einschränkungen für den Luftraum über Davos erlassen. Der zivile Luftverkehr darf den eingeschränkten Luftraum, sofern im Voraus angemeldet und identifiziert, weiterhin durchfliegen. Nötigenfalls werden luftpolizeiliche Massnahmen gemäss internationalen Regeln und Vorgehensweisen angeordnet und durchgeführt. Zudem muss während des WEF-Jahrestreffens auch der mittels Helikoptern stattfindende Flugverkehr nach und ab Davos geregelt werden.

Im Weiteren haben die Behörden zusammen mit dem WEF auch eine Lagebeurteilung betreffend Ebola vorgenommen und vorbereitende Massnahmen getroffen.

## **5. Meinungs- und Demonstrationenfreiheit:**

Die Behörden von Bund und Kanton Graubünden betrachten das Weltwirtschaftsforum als Ort des offenen Dialogs. Im Umfeld des WEF-Jahrestreffens soll auch die Auseinandersetzung mit kritischen Fragen zur Globalisierung und zur Entwicklung der Weltwirtschaft möglich sein. Die Behörden erwarten aber, dass die Sorgen, Argumente und Vorschläge der Kritikerinnen und Kritiker auf friedliche Art vorgetragen werden.

Die Bündner Behörden sind auch 2015 grundsätzlich bereit, auf Gesuch hin eine Demonstration zu bewilligen. Voraussetzung bleibt, dass die notwendigen Auflagen zum Schutz von Menschen, Infrastruktur und Gebäuden eingehalten werden.

Für eine Platzdemonstration oder einen Demonstrationzug sind detaillierte Absprachen zwischen den Organisatoren und den Behörden zu treffen. Dabei müssen die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung, der Ferien- und Tagesgäste sowie des Verkehrs berücksichtigt werden. Ein allfälliges Demonstrationsgesuch muss deshalb so früh als möglich, spätestens jedoch 48 Stunden vor der geplanten Veranstaltung, gestellt werden.

Sollte es zu einer unbewilligten Demonstration kommen, würden die Behörden das Notwendige ergreifen, um im Rahmen des Grundsatzes der Verhältnismässigkeit die Sicherheit und Bewegungsfreiheit von Einheimischen und Gästen zu gewährleisten. Straftäter werden konsequent verfolgt.

Die Eingriffsschwelle der Polizei folgt der bewährten Praxis der vergangenen Jahre: Bei Rechtsbrüchen wird angemessen interveniert, um damit deutliche Zeichen gegen Gewalt zu setzen. Die bewährte 3-D-Strategie (Dialog, Deeskalation, Durchgreifen) soll deshalb auch künftig im Rahmen der Verhältnismässigkeit umgesetzt werden. Zur offenen und umfassenden Information der Medien und der Bevölkerung über sämtliche Aspekte künftiger WEF-Jahrestagungen in Davos betreiben die Bündner Behörden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Davos und dem Bund ein externes Medienzentrum sowie die Website [www.wef.gr.ch](http://www.wef.gr.ch).

## **6. Auswirkungen auf den Tourismus:**

Der Wintersport in der Region Davos / Prättigau ist während der gesamten Dauer des WEF-Jahrestreffens grundsätzlich nicht beeinträchtigt. Es bestehen keine generellen Reisebeschränkungen. Davos ist mit dem öffentlichen Verkehr, auf der Strasse oder zu Fuss erreichbar.

Auf sämtlichen Zugangswegen nach Davos kann es aber zu präventiven Personen-, Fahrzeug- und Gepäckkontrollen kommen. Die Bündner Behörden versichern, dass die Kontrollen auf den Zufahrtswegen nach Davos ohne jegliche Schikanen und speditiv für die Betroffenen ablaufen. Primär geht es darum, dass keine gefährlichen Gegenstände wie Schuss-, Hieb- und Stichwaffen nach Davos gebracht werden können. Die Kontrollen finden zum Schutz der Kongressteilnehmer, der Bevölkerung und der Gäste statt.

Zusatzinformationen über die aktuelle Verkehrs- und Reisesituation sind erhältlich unter [www.graubuenden.ch](http://www.graubuenden.ch) bzw. unter [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch) und [www.sbb.ch/fahrplan/bahnverkehrsinformation.html](http://www.sbb.ch/fahrplan/bahnverkehrsinformation.html).

Innerhalb der Gemeinde Davos gibt es während des WEF-Jahrestreffens Gebiete mit Zutrittsbeschränkungen; es sind dies die Sicherheitszonen beim Kongresszentrum / Kongresshotel / Hotel Hilton Garden Inn, den Hotels "Seehof" und "Belvédère" sowie beim Helikopterlandeplatz "Stilli" und dem Intercontinental-Hotel (Details siehe [www.wef.gr.ch](http://www.wef.gr.ch)). Die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner in den Sicherheitszonen erhalten Personenbadges und Fahrzeugvignetten (Hotline der Kantonspolizei: +41 (0)81 257 63 97). Sämtliche andern Hotels und sämtliche Geschäfte sind hingegen ohne Einschränkungen erreichbar.